

schädlich, solte uffs wenigist etliche 6 Jahr lang bestendig syn: oder man konte den Zohl und güeter gar Verlehenen uff gewisse Jahr.

[5.] Wan etwas daherkhäme wye man sich mit dem Scheiden zuoverhalten, dan billich wäre, woho clag und mangel solche für myne H[erren] bringen.

[6.] Nota. E l i a s s e n Khind.

[7.] H. [Beat Jakob] K n o p f f l i s anbringen by mier eröffnen, habs minen Herren Anzeigt, dass Jnen obliggen solle zuo inquirieren. Habs anzeigt und zlest uffgehebt.

[8.] Nota ist Nothwendig dem Underweybel die Restierende schuldt Posten zuo Niderwyl [=Niederwil] Hans S o r e n zuo übergeben damit der alt Mann Heini L ä s s e r auch Zalt werde".

AH 73, 222^r

95 I/J

[1650] Januar 15.

A

NOTIZEN [DES STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN DES ZUGER STADTRATES VOM 15. JANUAR 1650]

BA ZG A 39.26.2 f 258^r

[1.] "St. Sebastianstag [=20. Januar] die gewöhnliche procession halten lassen.

[2.] Die 4 Obervögt [Obervogt von Cham Wolfgang S c h ö n b r u n n e r; Obervogt von Gangolfswil Johann Melchior B r a n d e n b e r g; Obervogt von Steinhausen Franz L e t t e r; Obervogt von Walchwil Hans M o o s] und den Einiger [Hans W i c k a r t] beeydigen.

[3.] Jtem aber davon reden dass Min Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] Am gricht Jn den Vogtyen [Cham, Gangolfswil, Hünenberg, Oberrüti, St. Wolfgang, Steinhausen und Walchwil] nit bystender syn söllendt, diewyl sy nachgentz apellando Richter syn müessen.

[4.] Jtem mit den Obervögten Keine straffbare sachen abmachen, es sye dan Vor Rath erkhendt. Jst abermalen einhelig also uffnomen worden.

[5.] Profiser [Johann Wolfgang F r i c k a r t] clagt sich der Nebendtschuolen, uff der Lortzen Hans Ruodi W y s s e n, und zuo Oberwyl des Huotmachers Frauen. Jst erkhendt das die Nebendtschuolen abgestellt syn sollen [und der Provisor die Meittli-schull der Schullfr[au] allein lasse]¹